

03/2023

# unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Lasst es uns  
gemeinsam tun!  
2. Symposium  
Sächsischer Schulchöre

»Ukrainisch singen«  
an neuem Ort

Valentin-Becker-Preis  
für Sylke Zimpel

Pilotprojekt  
war erfolgreich



Sächsischer  
Chorverband e.V.



# Weissenburger Textile Accessoires Design & Produktion

Schals, Krawatten, Fliegen, Einstecktücher und Accessoires für Chöre. Im Baukastensystem, kombinierbar. Gute Qualität, faire Preise, Beratung und Service vom Familienunternehmen. Mehr Artikel finden Sie bei [www.weissenburgerdesign.de](http://www.weissenburgerdesign.de)



mail@weissenburgerdesign.de / 02603-13676 persönlich oder Anrufbeantworter, wir vereinbaren gerne einen Beratungstermin am Telefon oder vor Ort / Leonore Weissenburger / Sommerstraße 46 / 56133 Fachbach

## Sänger-Öl® effektives Mundspray

Dr. Weihofen  
*pur natur!*

verleiht der Stimme Flügel!

- 11 Extrakte aus Heilkräutern spenden Feuchtigkeit und lösen Schleim
- öffnet Resonanzräume und verstärkt Obertöne
- entzündungshemmend, senkt die Viruslast

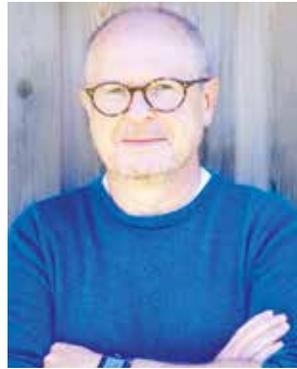
in Ihrer Apotheke: PZN 01486068



klinisch bestätigt – Infos, Versandshop: [www.sanoform.de](http://www.sanoform.de)

# LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

der Landesjugendchor Sachsen feiert in diesen Wochen sein 15-jähriges Bestehen. In einer relativ kurzen Zeit hat sich das Ensemble, eines der jüngsten in der Riege der Landesjugendchöre, zu einem Klangkörper entwickelt, der wunderbare A-cappella-Konzertserlebnisse bietet und der zu den besten Landesjugendchören im Bundesgebiet gehört. Mit BACH (E) MOTION bietet das Ensemble etwas ganz Besonderes und Einmaliges: Das Ensemble verbindet A-cappella-Chorgesang mit tänzerischen Darbietungen. Sie können dieses besondere Konzertformat Ende Oktober bei vier Aufführungen in Meißen, Dresden, Leipzig und Freiberg selbst erleben. (Seite 15)



Dr. Uwe Winkler,  
Chefredakteur  
Mail: [unisono@s-cv.de](mailto:unisono@s-cv.de)

Mitgestalten können Chorleiterinnen und Chorleiter, Musiklehrerinnen und Musiklehrer und alle, die sich für eine höhere Wertschätzung der Schulchorarbeit engagieren, das 2. Symposium sächsische Schulchöre Anfang November in Dresden. Es geht darum, die Schulchorarbeit in Sachsen stärker als bisher in das Schulsystem zu integrieren und zu einem festen Bestandteil im Bildungskanon zu machen. Zudem bietet das Symposium, zu dessen Initiatoren auch der Sächsische Chorverband gehört, eine einmalige Gelegenheit, sich interdisziplinär und mit der Politik zu diesem Thema zu verständigen. Seien Sie dabei! (Seite 4)

Während diese Ausgabe der »unisono« in den Druck gegangen ist, haben sich knapp 40 Chöre unseres Verbandes an der erstmals unter der Regie des Deutschen Chorverbands bundesweit durchgeführte »Woche der offenen Chöre« beteiligt. Der DCV hat das »sächsische Modell« der Werbewoche für den Chorgesang sozusagen übernommen.

Ihre Erfahrungen in der Chorarbeit, bei der Umsetzung anspruchsvoller Projekte, deren Finanzierung und inhaltlichen Gestaltung, sowie bei der Digitalisierung geben der Ostsächsische Chorverband und die »Sisters in Action« unserer Chor-Werkstatt weiter. (Seite 16 – 18) Erfahrungen austauschen und neueste Informationen zur Chorarbeit können Sie zudem direkt in einem Intensiv-Workshop und zum »INFO-Tag für Chorvorstände« erhalten – und in den nächsten Monaten dann auch für Ihre Chorarbeit nutzen. (Seite 7)

Vielleicht sehen wir uns bei dem einen oder anderen interessanten Angebot, das Ihnen der Sächsische Chorverband in den nächsten Wochen wieder für Ihre Chorarbeit macht.

Ihr

## INHALT

### SCHULCHÖRE

Lasst es uns gemeinsam tun!  
SEITE 4

### VERBANDSLEBEN

Gemeinsam ukrainisch singen  
SEITE 5

Valentin-Becker-Preis  
für Sylke Zimpel  
SEITE 6

Intensiv-Workshop zu Finanzen  
INFO-Tag für Chorvorstände  
SEITE 7

### CHOR-JUBILÄUM / EHRUNGEN

Der SCV und seine  
Regionalverbände gratulieren  
SEITE 7

Ein Chor mit spannender  
Geschichte

Glückwünsche zum 50. Jubiläum  
SEITE 8

Mit guten Ideen in  
das Jubiläumsjahr  
SEITE 9

Aus dem Kleingarten  
bis nach Fernost  
SEITE 10

### AUS DEN CHÖREN

Summer Vibes mit Sonntagskind  
SEITE 11  
Förderpreise für

Dresdner Laienchöre  
SEITE 11  
Chormusik erfüllte die Elbwiese  
SEITE 12

Schon im Sommer  
an Weihnachten gedacht  
SEITE 13

Chortermine  
SEITE 13  
Chorkultur auf dem Lande lebt  
SEITE 14

Zum Chorfestival  
in Glesien bewerben  
SEITE 14

### LANDESJUGENDCHOR

Bach in (E) Motion  
Motetten & Tanz  
SEITE 15

### CHOR-WERKSTATT

Pilotprojekt war erfolgreich  
SEITE 16 – 17

Home-Office für Chöre  
SEITE 18

### NACHRUF

Ein Leben für Gesang und Tanz  
SEITE 19

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Sächsischer Chorverband e.V.  
Geschäftsstelle  
Moritzstraße 20  
09111 Chemnitz  
Tel: 03 71 . 27 26 44 44  
Fax: 03 71 . 27 26 44 45  
Mail: [geschaeftsstelle@s-cv.de](mailto:geschaeftsstelle@s-cv.de)  
Internet: [www.s-cv.de](http://www.s-cv.de)  
Redaktionskollegium:  
Chefredaktion:  
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)  
[unisono@s-cv.de](mailto:unisono@s-cv.de)  
Redakteure der Teilverbände:  
Christine Damm (LCV)  
[presse.lcv@gmail.com](mailto:presse.lcv@gmail.com)  
Gudrun Frohmader (MBC)  
[redaktion@musikbund-chemnitz.de](mailto:redaktion@musikbund-chemnitz.de)  
Kerstin Jebas (OSCV)  
[redaktion@oscvev.de](mailto:redaktion@oscvev.de)  
Evelyn Schmidt (WSCV)  
[evelyn.schmidt02@outlook.de](mailto:evelyn.schmidt02@outlook.de)

Satz und Layout:  
Doc Winkler MediaServices  
Gutenbergstraße 12  
01445 Radebeul  
Tel.: 0170 800 4927

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos, Materialien  
übernimmt die Redaktion keine  
Haftung. Die Redaktion behält sich die  
sinnwährende Kürzung von Beiträgen  
vor. Nachdruck oder fotomechanische  
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
mit Zustimmung der Redaktion.  
Mit Namen des Verfassers veröffent-  
lichte Artikel stellen nicht unbedingt  
die Meinung des Präsidiums oder  
der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 03/2023:  
15. November 2023

»unisono« kann zum Preis von 10 Euro  
für 4 Ausgaben abonniert werden.  
Wenden Sie sich bitte schriftlich  
an die Geschäftsstelle des SCV.

Das Abonnement ist bis  
spätestens 6 Wochen vor dem  
jeweiligen Redaktionsschluss  
schriftlich kündbar.

### FOTONACHWEIS:

Titelseite: Das 2. Symposium Sächsi-  
scher Schulchöre wird im November  
an die Analysen von 2019 anknüpfen.  
Foto: Doc Winkler / Archiv  
Editorial: Selina Grunicke

# LASST ES UNS GEMEINSAM TUN!

## 2. Symposium sächsische Schulchöre bohrt weiter an einem dicken Brett in Sachsen

von Uwe Winkler

**Über 300 Sängerinnen und Sänger und etwa 20 Referierende werden vom 3. bis zum 5. November in Dresden das 2. Symposium Sächsischer Schulchöre inhaltlich und künstlerisch gestalten. „Wir freuen uns zudem darauf, mit möglichst vielen Pädagoginnen und Pädagogen, Schulchorleiterinnen und -leitern, Musiklehrerinnen und -lehrern, Studierenden und Vertretern der Politik und der Ministerien an diesen Tagen zu diskutieren“, lädt Olaf Katzer, Vorsitzender des Kuratoriums sächsischer Schulchöre, zur regen Teilnahme ein. »unisono« sprach mit ihm über die Vorbereitungen des 2. Symposiums.**

*Herr Katzer, dem ersten Symposium 2019 zeitnah ein weiteres folgen zu lassen, verhinderte die Corona-Pandemie. Muss man beim 2. Symposium nun wieder von vorn beginnen?*

Wir hätten tatsächlich gern schon früher die Diskussionen zur Situation der Schulchöre weitergeführt. Dass wir das nicht konnten, heißt aber nicht, dass wir untätig waren. In acht Kuratoriumssitzungen haben wir nach Corona unsere Arbeit fortgesetzt, zudem die Planungen für das Schulchornetzwerk vorangetrieben. Wir haben den Kontakt zu den Ministerien enger gestaltet und mit Wilfried Kühner, Amtschef und ständiger Vertreter des Staatsministers für Kultus in allen Angelegenheiten des Ministeriums, ein engagiertes Kuratoriumsmitglied gewonnen. Wir haben im Kuratorium die 2019 ausgemachten Handlungsfelder auf unserer Agenda und werden über diese auch im November weiter diskutieren.

*Wie fällt Ihre Bestandsanalyse zur Situation der Schulchöre wenige Wochen vor dem 2. Symposium aus?*

Wir müssen ehrlich sagen, dass die Situation der Schulchöre gegenüber 2019 nahezu unverändert ist, in einigen Bereichen, nicht nur bedingt durch die Pandemie, hat sie sich sogar

verschlechtert. Schulchorarbeit findet weiterhin außerhalb des offiziellen Lehrplans statt, ist im Freizeitbereich statt im Unterricht angesiedelt. Hinzu kommt, dass wohl die finanziellen Mittel für **Ganztags-**angebote an den sächsischen Schulen gekürzt werden sollen. Zugleich konstatieren wir einen Mangel an Musiklehrerinnen und Musiklehrern, übrigens auch bei den Bewerbern für diese Fächer an den Hochschulen. Wir werden also auf dem 2. Symposium erneut und mit noch größerem Nachdruck fordern, dass den Schulchören im sächsischen Schulsystem ein größerer Stellenwert beigemessen wird. Andere europäische Länder machen uns vor, dass dies möglich ist und auch, wie es gehen kann. Wir werden während des Symposiums dazu via internationaler Zoom-Konferenzen mit Kolleginnen und Kollegen uns austauschen und diskutieren. Dennoch bin ich froh, dass sich zumindest künstlerisch einiges in der Schulchorarbeit in den letzten Jahren entwickelt hat. Ich denke dabei an die Kooperation des Jugendchors des Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau mit AuditivVokal Dresden und dem Chor der Europa Chor Akademie Görlitz.

*Es scheint, bezüglich der Schulchorarbeit muss ein noch dickeres Brett gebohrt werden, als es schon 2019 ersichtlich wurde?*

Wir brauchen zumindest das Engagement vieler und möglichst aller, die mit Schulchorarbeit zu tun haben. Das fängt in den Schulen an, die sich dem Thema aus meiner Sicht noch stärker als bislang öffnen müssen und dieses vorantreiben könnten. Manchmal habe ich den Eindruck, jeder kämpft für sich und nicht gemeinsam. Wir brauchen jedoch Kooperationen, Synergien und zuvorderst eine größere Offenheit, die Schulchorarbeit verbessern zu wollen und sich dafür einzusetzen. Wir haben bereits auf dem Symposium 2019 eine höhere Wertschätzung der Schulchorarbeit im Bildungskanon eingefordert. Ich wünsche mir diesbezüglich auch eine größere Bereitschaft von Lehrerinnen



Olaf Katzer.

Foto: Oliver Look

nen und Lehrern und Schulleitungen, sich hierfür stark zu machen. De facto signalisieren alle eine große Bereitschaft. Aber mich wundert, dass sich dennoch merklich nichts bewegt. Lasst es uns doch einfach tun! Ich hoffe, wir schaffen auf dem zweiten Symposium diesen Willen, gemeinsam etwas zu verändern.

*2019 versprach Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer unter Applaus aller, das Thema zur Chefsache zu machen. Wird die Politik auch diesmal sich einer Positionierung stellen?*

Ja, der Ministerpräsident wie auch die Dritte Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags und zugleich Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes, Luise Neuhaus-Wartenberg, haben zur Diskussionsrunde zugesagt. Ein voller Saal wäre da natürlich ein wichtiges Argument, unsere Positionen zu untersetzen. Zudem warten wir mit spannenden Chorkonzerten auf, bieten einen Campus Schulchorleitung mit Lehrenden und Studierenden der Hochschulen Dresden, Leipzig und Weimar sowie mit drei Schulchören. Es gibt aktuell keine vergleichbare Veranstaltung in Deutschland, die einen solchen interdisziplinären Austausch zur Schulchorarbeit bietet wie unser Symposium. Eigentlich verpflichtet das bereits zur Teilnahme.

[www.schulchor-symposium.de](http://www.schulchor-symposium.de)

# »UKRAINISCH SINGEN« AN NEUEM ORT

Projekt des Leipziger Chorverbands nun jeden Freitag im Evangelischen Schulzentrum

von Uwe Winkler

**Das Projekt »Ukrainisch singen« des Leipziger Chorverbandes ist umgezogen. Seit dem 8. September singen aus der Ukraine Geflüchtete gemeinsam in ihrer Muttersprache im Evangelischen Schulzentrum in Leipzig.**

Seit Juni letzten Jahres kam der Chor, der vornehmlich aus ukrainischen Frauen besteht, im Soziokulturellen Zentrum »Anker« in Leipzig-Möckern zusammen. Gesungen wurde hier dienstags vormittags. „Für die Frauen aus der Ukraine wurde das gemeinsame Singen schnell zu einem wichtigen Ausgleich, um fern der Heimat und ihren Familien einen Ausgleich zu finden und sich zu orientieren“, resümiert Stefan Kugler, Präsident des Leipziger Chorverbandes. Er zeigt sich dankbar dafür, dass der Sänger, Dirigent, Gesangspädagoge und Chorleiter Konstantin Kozakevich vor einem Jahr schnell zusagte, das offene Chor-Singen in der ukrainischen Muttersprache zu leiten.

„An unseren Verband ist inzwischen die Bitte herangetragen worden, durch eine zeitliche Verlegung noch mehr Geflüchteten aus der Ukraine eine Teilnahme an dem Chorsingen möglich zu machen.“ Dies soll nun mit dem neuen Probenort erreicht werden. Dazu muss das Projekt »Ukrainisch singen« jedoch umziehen.

„Wir haben an den Wochenenden Konzerte im »Anker«, so dass wir dem Projekt keine freien Räume zu dem gewünschten Termin anbieten konnten“, bedauert Heike Engel, Leiterin des Soziokulturellen Zentrums »Anker«. Seit letztem Jahr konnte der kleine Chor einen Raum dienstags unkompliziert und kostenfrei für die Proben nutzen. „Wir haben viele Kontakte in die Ukraine und pflegen seit vielen Jahren einen regen Austausch mit Leipzigs Partnerstadt Kiew“, zeigt sich die »Anker«-Chefin zum einen traurig über den Weggang des Chores. Gleichzeitig beteuert sie, dass der Kontakt beste-



Konstantin Kozakevich lud Ende August seine ukrainischen Sängerinnen zu einem letzten Vormittagssingen in den Leipziger »Anker«. Für dessen Chefin Heike Engel (3. v. l. im nebenstehenden Bild) gab es zum Abschied eine Torte in den ukrainischen Landesfarben als Dankeschön.

Foto: Doc Winkler.



hen bleibe: „Wir haben in diesem Jahr gemeinsam das 150. Jubiläum unserer Kulturstätte gefeiert und der Chor hat bei der Ausgestaltung mitgeholfen. Wir werden den Chor auch 2024 zu unserem Familienfest einladen.“ Zudem bleibe der »Anker« den ukrainischen Menschen weiter verbunden. Voraussichtlich ab Oktober werden im Soziokulturellen Zentrum in Möckern ukrainische Kinder gemeinsam tanzen, erzählt Heike Engel. „Die Hilfe für ukrainische Geflüchtete und die Verbundenheit zur Ukraine bleibt für uns Herzenssache.“

Darüber freut sich auch Chorleiter Konstantin Kozakevich, der dem Projekt »Ukrainisch singen« weiter verbunden bleibt und zudem in Leipzig den gemischten Chor »Slawia« leitet. Er betont, dass »Ukrainisch singen« für alle offen sind, für aus der Ukraine Geflüchtete ebenso wie für jene, die gern gemeinsam singen möchten. Ein

Anliegen des Projektes sei es auch, die Sängerinnen wie auch Sänger mit der deutschen Kultur vertraut zu machen und in Leipzig zu integrieren. Für alle ist die Teilnahme an diesem Projekt kostenfrei, Vorkenntnisse im Chorsingen sind nicht erforderlich. „Wir würden uns freuen, wenn uns dies am neuen Probenort und zu der neuen Probenzeit noch besser gelingt als bisher.“ Auch Konstantin Kozakevich ist dem »Anker«-Team dankbar für die letzten Monate, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des soziokulturellen Zentrums die Proben unterstützten und Freundschaften entstanden.

Ab 8. September findet »Ukrainisch singen« unter Leitung von Konstantin Kozakevich jeweils freitags von 19 bis 20.30 Uhr im Evangelischen Schulzentrum, in der Schletterstraße 7 (neben Peterskirche), in 04107 Leipzig, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Chorproben sind offen für alle.

[www.leipziger-chorverband.de](http://www.leipziger-chorverband.de)

# VALENTIN-BECKER-PREIS FÜR SYLKE ZIMPEL

Valentin-Becker-Preis ist „Seismograph für die Qualität von Chormusik In Deutschland“



Sylke Zimpel (im Bild 5. von links) inmitten der Preisträger. Sie erhielt den Valentin-Becker-Preis für ihre Arrangements und Bearbeitungen von Edvard-Grieg-Liedern für einen Frauenchor. Foto: Matthias Kronau

**(Red./U.W.) Sylke Zimpel gehört zu den Preisträgerinnen und -trägern des diesjährigen Valentin-Becker-Preises. Sie wurde im Mai während eines festlichen Konzertabends in Bad Brückenau für die Bearbeitung und das Arrangement der Edvard-Grieg-Lieder für einen Frauenchor geehrt.**

Im Kursaal des Staatsbades wurden die preisgekrönten Chor-Kompositionen, allesamt Uraufführungen, von hochkarätigen Chören aus Riedenberg und Erlangen zum Klingen gebracht. Das Publikum war begeistert, die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Adelheid Zimmermann sprach von dem Wettbewerb anerkennend als einen „Seismogra-

phen für die Qualität von Chormusik in Deutschland“. Der Präsident des Fränkischen Sängerbundes (FSB), Prof. Dr. Friedhelm Brusniak (Würzburg), sprach von einem hervorragenden Niveau der Kompositionen, das zeige, „wie wichtig und sinnvoll dieser Wettbewerb ist“. FSB-Bundeschorleiter Gerald Fink freute sich darüber, dass die Qualität der 150 Einsendungen dazu führte, dass man die Preise in den Kategorien teilen musste.

Die Jury urteilte, dass Sylke Zimpel einige der berühmten, wunderbaren und berührenden Melodien Edvard Griegs für Frauenstimmen bearbeitete, um sie für den Frauenchor zu erschließen. Ihr Ziel sei es gewesen, „bei Wahrung der originalen Harmonik

den Klavier-Part in ein gut singbares und transparentes, sich der Originalmelodie natürlich anschmiegendes Stimmengeflecht zu verwandeln, in welchem alle Stimmen melodisch so durchgeformt sind, dass sie gleichermaßen am emotionalen Gestalten und Erleben des Liedes teilhaben können.“ Entstanden sei so eine dreiteilige (inzwischen gewachsene) Kollektion eigenständiger, den Originalen ebenbürtiger Chorlieder von typisch Grieg'scher Melancholie und Weite, die das romantische Repertoire im Bereich Frauenchor um einige Farbtupfer bereichern dürften, ohne dabei für engagierte Frauenchöre aus dem Amateurbereich zu schwer zu sein.

## SYLKE ZIMPEL

**Sylke Zimpel wurde 1959 in Dresden geboren. Sie studierte in den achtziger Jahren an der Dresdner Musikhochschule Komposition und in den neunziger Jahren in Weimar und Lyon Chordirigieren. Heute lebt und arbeitet sie freiberuflich als Komponistin und Chordirigentin in Dresden.**

Im Mittelpunkt ihrer kompositorischen Arbeit stehen Vertonungen moderner Lyrik und Bearbeitungen von europäischen (Volks-)Liedern für alle Chorgattungen – praxisbedingt mit wachsender Vorliebe für Frauenchor.

Sylke Zimpel ist Preisträgerin verschiedener Kompositionswettbewerbe und war mehrfach Stipendiatin im In- und Ausland, zuletzt in der Casa Baldi in Olevano Romano/Italien, wo ihre „Messa Olevanese“ für zwei gleichstimmige Chöre SSA/SSA entstand. 2017-2018 war sie „Composer Not in Residence“ bei den San Francisco Choral Artists. Mit „Ein Lied fliegt zum andern“ brachte Sylke Zimpel 2016 eine Sammlung poetisch-reizvoller Klaviersätze zu Volksliedern heraus.

[www.femmes-vocales.de](http://www.femmes-vocales.de)

## DIE PREISTRÄGER:

Patrick Bach (Originalkomposition, Helmstadt-Bergen), Albrecht Haaf (Originalkomposition, Müllheim), Ohad Stolarz (Bearbeitung/Arrangement, Berlin), Sylke Zimpel (Bearbeitung/Arrangement, Dresden), Jens Klimek (Werk für Kinderchor, Wernigerode), Kai Koch (Werk für Kinderchor, Ludwigshafen) und Elisabeth Fußeder (Sonderpreis, Freising und Freiburg i.Br.)

Der Wettbewerb für Chormusik findet alle drei Jahre statt. Die Stadt Bad Brückenau und der Fränkische Sängerbund führten den Wettbewerb zum 32. Mal durch. Namensgeber ist der Würzburger Komponist Valentin Eduard Becker (1814 – 1890), der als Verfasser von weit über 500 Chorwerken die fränkische und deutsche Chorlandschaft seiner Zeit maßgeblich geprägt hat. <https://fsb-online.de>

## INTENSIVWORKSHOP ZUM THEMA FINANZEN

**Der Finanzierung von Chorprojekten widmet sich ein Intensivworkshop des SCV am 4. November 2023, von 9 bis 17 Uhr in das Kulturkaufhaus Tietz, Moritzstr. 20, in Chemnitz.**

In dem Tagesworkshop erarbeiten sich die Teilnehmenden einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten, die zu den Chören und Projekten passen. Dazu wird erklärt, wie diese Mittel akquiriert werden können, welche Vorteile und welche Herausforderungen bestehen. Außerdem werden konkrete Bedarfe identifiziert. Zudem wird eine Akquisemethode vorgestellt und auf ein Chorvorhaben angewendet. Geleitet wird der Workshoptag von drei ExpertInnen des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit e.V., die mit Fördermitteln, Spenden, Sponsoring, Crowdfunding, Ehrenamt und mit Kulturarbeit vertraut sind.

Weitere Informationen und Anmeldung über die SCV-Geschäftsstelle, Franziska Mauermann (projekte@s-cv.de / Telefon 0174 8777445) oder über den QR-Code.



## INFO-TAG FÜR CHORVORSTÄNDE AM 11. NOVEMBER

**Zum INFO-Tag für Chorvorstände 2023 lädt der Sächsische Chorverband am 11. November 2023 von 11 bis 15 Uhr in das Gymnasium Bürgerwiese Dresden, Gret-Palucca-Straße 1, 01069 Dresden, ein. Zudem ist eine Online-Teilnahme möglich. Dazu erhalten Teilnehmende vor dem Workshop einen Online-Zugang.**

In den vier zeitgleich stattfindenden Workshops geht es diesmal um die Vereinsfinanzen, um die neuesten Entwicklungen im Vereinsrecht und zu Fragen der Gemeinnützigkeit, um die Digitalisierung des Chorlebens sowie um zukunftsfähige Vereinsstrukturen.

Interessenten können sich bis zum 6. November unter der Mailadresse projekte@s-cv.de mit folgenden Angaben anmelden: Vor- und Nachname, Name des Chors, Kontaktdaten, gewünschter Workshop, Teilnahme in Präsenz oder online.

Fragen zum INFO-Tag beantwortet in der Geschäftsstelle Franziska Mauermann (projekte@s-cv.de / Telefon 0174 8777445).

Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro pro Chor, unabhängig von der Anzahl der Teilnehmenden Chormitglieder.

Informationen und Anmeldung über QR-Code.



### DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

#### 50 JAHRE CHORLEITUNG

- Bernd Barthel –  
Chorensemble Oberwiesenthal e. V.

#### 60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Werner Freund –  
Männerchor „Liederkranz“ 1838  
Rodau e. V.
- Klaus Weigel –  
MGV 1838 Elterlein e. V.
- Karlheinz Winkler –  
Männerchor Schönfeld 1922 e. V.
- Reinhold Hollerbaum –  
Männerchor Köhra e. V.

#### 50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Brigitte Fiß – Kammerchor Leipziger  
Volkssingakademie e. V.
- Sigrun Kluge – Chorgemeinschaft  
Scharnhorst Großlehma

#### 45 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Olaf Hertzsch – Chorgemeinschaft  
Scharnhorst Großlehma

#### 40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Ulrike Fritzsich –  
Chorgemeinschaft Schwarzenberg e. V.

- Gunter Helmrich, Dieter Haas – beide  
MGV Arion 1898 Saupersdorf e. V.
- Frank Römer, Roland Günther –  
MGV 1838 Elterlein e. V.
- Reinhard Opitz –  
Männerchor Schönfeld 1922 e. V.

#### 30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Andreas Franke –  
Männerchor Schönfeld 1922 e. V.
- Regina Austel –  
Stadtchor Thalheim e. V.

#### 25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Bernd Lesch – Männerchor  
„Liederkranz“ 1838 Rodau e. V.
- Beate Kastner, Gudrun Dötschel,  
Ursula Brückner, Ursula Körner,  
Waltraud Rückschloß – alle  
Chorgemeinschaft Schwarzenberg e. V.
- Beatrix Otto, Ingrid Eibisch – beide  
Chorgemeinschaft Harmonie  
Hohndorf e. V.
- Margarethe Roland, Gisela Richter,  
Inge Fuchs – alle Volkschor Stollberg e. V.
- Jürgen Kettwig – MGV Arion  
1898 Saupersdorf e. V.

- Christine Damm, Sylke Mai –  
beide Volkschor Leipzig e. V.
- Elke Skurt – Stadtchor Thalheim e. V.

#### 20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gerda Butter, Steffi Schmidt –  
beide Augustusburger Choryfeen
- Michael Bunzel, Matthias Gantke –  
beide Männerchor „Liederkranz“  
1838 Rodau e. V.
- Rita Hötzel, Rolf Förster – beide  
Chorgemeinschaft Harmonie  
Hohndorf e. V.
- Michael Franke – Männerchor  
Schönfeld 1922 e. V.
- Christina Hoffmann, Hellmuth  
Matthes – beide Chorgemein-  
schaft Scharnhorst Großlehma

#### 10 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Uwe Heinsmann, Gerd  
Oberhauser, Frieder Lorenz –  
alle Männerchor  
„Liederkranz“ 1838 Rodau e. V.
- Frank Petrich – Männerchor  
Schönfeld 1922 e. V.
- Margitta Poller –  
Augustusburger Choryfeen

## EIN CHOR MIT SPANNENDER GESCHICHTE

von René Grabner, WSCV



Vier Jahrzehnte erlebnisreiches Chorleben feierte das Chorensemble Oberwiesenthal mit einem Festkonzert.

Fotos: René Grabner

**Anfang Juli feierte das Chorensemble Oberwiesenthal seinen 40. Geburtstag mit einem großen Festkonzert, in dem der Chor seine vielen musikalischen Facetten zeigte. Seit dem Gründungstag, dem 22. September 1983, leitet Bernd Barthel den Chor.**

Die Vorsitzende des Chorvereins, Margit Wanicki, führte durch das Programm und nahm das Publikum mit auf eine sehr abwechslungsreiche, aufregende und von vielen Höhepunkten geprägte Reise durch die Vereinsgeschichte.

Wenige Jahre nach der Gründung prägte die Neuorganisation zu Beginn der 1990er Jahre das Chorleben. Hierbei wurde das Ensemble unterstützt vom Liederkranz Maulbronn aus Baden-Württemberg, zu dem inzwischen wie auch zum Chorale du Plateau in Valdahon (Frankreich) eine lebendige Partnerschaft besteht. Der Chor pflegt zudem Kontakte ins benachbarte tschechische Bozi Dar sowie nach Ostrov und Kovarska.

Zu den Höhepunkten des Chorlebens gehören die Konzertreisen nach Hakuba und Seto in Japan. Auf diesen wie auch auf Konzertreisen nach Frankreich wohnen die Sängerinnen und Sänger bei befreundeten Choris-

ten. Die Kontakte nach Japan und in die Olympiastadt Hakuba stellte der ehemalige Skispringer Jens Weißflog her. Auch hier entstanden enge Chor-

beziehungen, die sogar japanische Chöre nach Oberwiesenthal brachten.

## GLÜCKWÜNSCHE ZUM 50. JUBILÄUM

**Als das Chorensemble Oberwiesenthal zum Festkonzert auf die Bühne ging, nahm Dirigent Bernd Barthel am Klavier Platz. Mit seinen 73 Lenzen wirkte er gelassen, menschlich nah und natürlich. Im Auftrag der Präsidentin des SCV, Luise Neuhaus-Wartenberg, überbrachte das SCV-Präsidiumsmitglied René Grabner die Glückwünsche an Bernd Barthel anlässlich seines 50-jährigen Chorleitung-Jubiläums.**

Bernd Barthel stammt aus Oberwiesenthal, besuchte die Spezialschule für Musik in Zwickau und studierte an der Musikhochschule in Weimar. Er war Chorleiter in Halle und danach an der Jugendmusikschule in Wernigerode. 1983 kehrte er mit seiner Frau und den drei Kindern nach Oberwiesenthal zurück. Hier lag ihm von Anfang an die Förderung der Kinder und Jugendlichen am Herzen. Es entstanden Chöre



Bernd Barthel leitet seit 50 Jahren Chöre.

re im Kindergarten und an der Oberschule. Am 22. September 1983 wurde schließlich der Erwachsenenchor - das Chorensemble Oberwiesenthal - gegründet, den er bis heute leitet. Er war mit ihnen in Japan, Frankreich und pflegt enge Kontakte nach Tschechien. Bernd Barthel hat eine private Musikschule und unterrichtet Musik an mehreren Schulen. Seine Erfahrungen, seine Menschlichkeit, sein Engagement, sein Mut zu neuer Literatur zeichnen ihn aus.

## MIT GUTEN IDEEN IN DAS JUBILÄUMSJAHR

von Ralph Wollny, WSCV



Vorbereitung auf das 60-jährige mit frischen Ideen.

Fotos: Ralph Wollny

**Der Gemischte Chor Penig bereitet sich auf sein 60-jähriges Jubiläum vor. Um dieses 2024 zu finanzieren, sammelt der Chor in Penig Altpapier, beteiligt sich an der Spendenaktion einer Einkaufskette und lud zu einem Vereinströdelmarkt ein. Zu diesem, von der zweiten Vereinsvorsitzende Petra Rosin initiierten Markt boten Chormitglieder auch Speisen und Getränke an und organisierten für kleine Besucher Hüpfburg und Kinderschminken. Zwischendurch unterhielt der Chor die Besucher. Andere Vereine unterstützten den Chor bei dieser Aktion.**

Sängerisch waren die Peniger Sängerinnen und Sänger im Sommer unterwegs. Sie unterhielten die Kunden einer Limbacher Firma mit einem unterhaltsamen und poppigen Konzert. Diese Firma organisierte zugunsten des Freien

Gymnasiums Penig eine Tombola. Der Chor nutzt seit über 20 Jahren Probenräume in dem Gymnasium und gab in Ermangelung eines Schulchores ein Dankeschön-Konzert in der Firma. Der Gemischte Chor Penig e.V. hofft nun, für das eigene Jubiläum eine Unterstützung zu erfahren.

Ein weiteres Konzert gab der Chor für Abiturienten des Freien Gymnasiums Penig. Schon seit Jahren gestalten die Sängerinnen und Sänger musikalisch die feierliche Zeugnisübergabe zur Abiturfeier. Diesmal unterhielt der Chor im Luxor-Palast in Chemnitz mit Karl Jenkins' „Adiemus“, mit „Shake the bottle“ von Bob Chilcott, mit „Kein schöner Land“ im neuen Satz von Oliver Gies, der mit Suaheli-Gesängen im Background und neuem Text überrascht, sowie der inzwischen zum Wunschtitel der Schulleitung gewordenen „Ode an die Heimat“ von Maybop, vorgetragen von den Sängern des

Chores. Diese erhielten für ihre Interpretation viel Lob.

Auch die Bewohner des Alten- und Pflegeheims „Haus Hoffnung“ in Penig freuten sich über gute Laune und beschwingten Chorgesang und stimmten bei den Volkliedern mit ein. Die englischen und Stücke auf Zulu wurden von Moderatorin und Altistin Carola Kreisch vor dem Gesang erklärt. Auch sie gefielen den Heimbewohnern. Die Heimleiterin postete von diesem Auftritt einen Beitrag. Berührende Auftritte wie diese gehören seit Jahren fest Programm des Peniger Chores.

Neben weiteren Auftritten in Alten- und Pflegeheimen der Region bereitet sich der Chor inzwischen auf die Weihnachtsauftritte vor. Dazu werden die Peniger im November in ein Chorlager fahren. Auch dort wird wohl die Vorfreude auf das Chorjubiläum zu spüren sein.

[www.gemischter-chor-penig.de](http://www.gemischter-chor-penig.de)

# AUS DEM KLEINGARTEN BIS NACH FERNOST

Männerchor Leipzig-Nord feiert sein 70-jähriges Bestehen in der Leipziger Versöhnungskirche

von Nikos Natsidis, LCV



Der Männerchor Leipzig-Nord bei einer CD-Aufnahme in der Leipziger Lukaskirche im Jahr 2017.

Foto: Nikos Natsidis / Archiv Männerchor Leipzig-Nord

**Im Sommer 1953 trafen sich acht Männer in einer Kleingartensparte in Leipzig-Möckern. Sie gründeten unter Leitung von Wolfgang Stumpf den heutigen Männerchor Leipzig-Nord. In diesem Jahr feiert der Chor sein 70-jähriges Bestehen.**

Maßgeblich geprägt wurde der Chor von Detlef Schneider, der im Jahr 1975 die künstlerische Leitung übernahm. Der ehemalige Kruzianer erweiterte das Repertoire des Chores über die klassische Männerchorliteratur hinaus, so dass die zeitweise mehr als 40 Sänger Renaissancemusik ebenso sangen wie Volkslieder in moderner Bearbeitung und von anderen Nationen (auch in Originalsprache). Zur Aufführung kamen auch Werke von Mathieu Neumann (1867 bis 1928), der über Jahre hinweg »Hauskomponist« des Chores war. Konzertreisen führten die Männer vor dem Mauerfall nach Budapest und Kiew.

Nach der Wiedervereinigung kamen Gastspiele in Tokio und Yokohama, Wien und Barcelona dazu. Der Männerchor nahm an Großveranstaltungen



Prägte den Männerchor viele Jahre:  
Detlef Schneider.

gen wie der Richard-Wagner-Woche in Leipzig 1983 sowie an mehreren Festivals teil.

Traditionelle Auftrittsorte sind das Leipziger Gewandhaus, wo der Männerchor Leipzig-Nord regelmäßig in der Weihnachtszeit singt, ebenso das Völkerschlachtdenkmal, das Gohliser Schlösschen und die Versöhnungskirche in Gohlis.

Der Chor hat mehrere CDs produziert, auf denen auch Musik des 20. Jahrhunderts zu hören ist. Zudem war der Männerchor Leipzig-Nord



Führt den Chor heute:  
Matthias Domsgen.

mehrfach im Fernsehen („Alles singt“, Drehscheibe von Leipzig-TV).

Detlef Schneider übergab sein Amt im Jahr 2019 an Steffi Gerber. Seit dem Ende der Corona-Pandemie steht mit Matthias Domsgen ein junger Dirigent an der Spitze des Chores, der bereits über viel Erfahrung verfügt.

Am 7. Oktober, lädt der Männerchor Leipzig-Nord anlässlich seines Jubiläums zu einem Festkonzert mit dem Frauenchor Leipzig-Süd in die Versöhnungskirche ein.

[www.maennerchorleipzig-nord.de](http://www.maennerchorleipzig-nord.de)

# SUMMER VIBES MIT SONNTAGSKIND

Erfrischendes und kurzweiliges Sommerkonzert mit Songs aus Pop und Rock

von Julia Kirschstein, LCV

**Sommer, Sonne, 30 Grad sind perfekte Bedingungen, um zu einem erfrischenden, kurzweiligen Sommerkonzert einzuladen.**

Das dachte sich der Leipziger Frauenchor »Sonntagskind« und lud an einem Sonntagabend im Juni in seine Probestätte ein. Die Aula der Helmholtz-Oberschule Leipzig wurde in die Farben des Chores getaucht und bot knapp über hundert Gästen Platz. Diese erlebten, wie breit gefächert sein Repertoire geworden ist.

In knapp zwei Stunden präsentierten die 35 Sängerinnen unter der Leitung von Matthias Queck ein bunt gemischtes Programm aus Pop und Rock. Zu hören waren Hits wie »Don't stop me now« von Queen, »May it be« von Enya aus dem Film »Der Herr der Ringe« oder »Born this way« von Lady Gaga. Auch das deutschsprachige Repertoire begeisterte mit Stücken wie »Altes Fieber« von den Toten Hosen, »Nesaja« aus dem Film »Tabaluga« und dem für einen Chor arrangierten »Junge« von den Ärzten das Publikum. Zum Schluss präsentierte der seit 2015 bestehende Frauenchor noch zwei neue Stücke. Zu hören waren »I see fire« von Ed Sheeran und das zum Teil achtstimmige »Baba yetu« – das rhythmische Vater Unser in der Sprache Swahili. Die Zugabe »Try« von Pink bildete den Abschluss eines sehr gelungenen Konzertes.



Sommerfeeling bei Sonntagskind. Foto: Stefanie Hampel

## FÖRDERPREISE FÜR DRESDNER LAIENCHÖRE

Auch Chöre des sächsischen Chorverbandes freuten sich über ihre Auszeichnungen

**(Red./U.W.) Im Mai vergab die Landeshauptstadt Dresden zum sechsten Mal den »Förderpreis Dresdner Laienchöre«. 26 Chöre, darunter sieben Schulchöre, hatten sich 2022 für den Preis beworben. In fünf Kategorien wurden im Rahmen eines Sonderkonzertes im Kulturpalast Dresden 16 Preise vergeben, davon zwei Sonderpreise.**

Prämiert wurden die besten und innovativsten Projekte, mit denen Laienchöre die Krise gemeistert haben. Die Jury zeigte sich überrascht und erfreut von der Anzahl der Bewerbungen und von der enormen Qualität der Projekte. »Dresden kann sich zurecht einer breiten, engagierten und ideenreichen Laienchorszene rühmen. Und was uns besonders freut: es haben sich so viele Schulchöre wie nie zuvor beworben, und auch da sehen wir eine große Freude am gemeinsamen Singen auf einem sehr hohen Niveau. Es war wirklich nicht leicht, unter den vielen sehr guten Bewerbern

die besten zu finden«, sagte Matthias Greß, Dramaturg der Dresdner Philharmonie und Mitglied der Jury.

2022 waren fünf Kategorien ausgeschrieben, in denen jeweils 1.200 Euro für den ersten Preis, 850 Euro für den zweiten und 600 Euro für den dritten Preis vergeben werden. In der Kategorie Schulchöre erhalten die ersten drei prämierten Chöre jeweils 850 Euro. Alle Bewerber, die keinen Preis erhalten, bekommen Gutscheine für Noten im Wert von je 100 Euro.

In der Kategorie »Aufbruch aus der Corona-Pandemie« ging der erste Preis an den Universitätschor Dresden, jeweils zweite Preise erreichten »SonicBlue« des Heinrich Schütz Konservatoriums Dresden und der Chor »Chortissimo«.

In der Kategorie »Besonderes Projekt« gingen die Preise an den Chor Slavica, das Junge Ensemble Dresden und den Neuen Chor Dresden.

Für die »Interpretation eines Werkes« wurden der Jazzchor Dresden mit einem ersten Preis und Femmes vocales sowie

der Volksliederchor Hanns Eisler mit jeweils dritten Preisen ausgezeichnet.

Für ihr »gesellschaftlich-soziales oder europäisches/internationales Engagement« gingen der erste Preis an »Singasylum« und ein dritter Preis an das »Junge Ensemble«, ein zweiter Preis wurde nicht vergeben.

In der Kategorie »Schulchöre« wurde drei Mal ein erster Preis vergeben. Freuen konnten sich der Schulchorgemeinschaft der Dreikönigsschule Dresden, Chormonie Omse e.V. und der Schulchor des Bert-Brecht-Gymnasiums.

Zwei Sonderpreise über jeweils 500 Euro gingen an »anima nordica« und »Camerata Cantorum«.

Der Preis wird seit 2017 von der Landeshauptstadt Dresden in Zusammenarbeit mit der Dresdner Philharmonie vergeben, die Jury leitet Prof. Gunter Berger, Direktor der Philharmonischen Chöre. Der Jury gehören zudem zwei Stadträte und weitere Fachjuroren an.

[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

# CHORMUSIK ERFÜLLTE DIE ELBWIESE

Chorgemeinschaft Liederkranz 1993 Bad Schandau lud zum Chortreffen

von Regina Zimmermann, OSCV



Vier Chöre erfüllten die Elbwiese in Bad Schandau mit Chorgesang.

Fotos: Regina Zimmermann

**Zugegeben, es war nicht die Welt, die mit Musik erfüllt wurde. Es war die Elbwiese unterhalb der Toskana Therme in Bad Schandau. Hier gab es sechs mit Volksmusik, Klassikstücken, Unterhaltungsmusik und Jazz ausgefüllte Stunden.**

Die Neugründung der Chorgemeinschaft Liederkranz 1993 Bad Schandau vor 30 Jahren war Anlass des Chortreffens. Bereits 2018 hatte der Chor zu einem solchen Treffen eingeladen. Auf die Erfahrungen von damals griff der Chor beim diesjährigen Treffen zurück. Bei der Kurklinik der Stadt, bei Gewerbetreibenden und Privatpersonen fand die Chorgemeinschaft Partner und Förderer, viele andere Helfer packten bei den Vorbereitungen und beim Treffen mit an. Die Stadt Bad Schandau und die Kur & Tourismus GmbH unterstützten das Treffen nicht nur finanziell großzügig, sondern brachten sich auch mit Ideen in die halbjährigen Vorbereitungen ein.

Über die Website des Ostsächsischen Chorverbandes und im direkten Kontakt wurden Chöre aus der Region für das Treffen eingeladen. Vier Chöre sagten zu. Neben der Chorgemeinschaft Liederkranz 1993 Bad Schandau nah-

men der Männerchor 1846 Ruhland e. V. und der Gesangverein Dürrröhrsdorf-Dittersbach 1862 e.V. teil. Zu den ehemaligen Kreuzchorsängern gibt es bereits über längere Zeit Kontakt und das Herrenensemble schien für das Chortreffen bestens geeignet. Mit den »Klangfarben Schwepnitz« meldete sich eine kleine Gesangsgruppe zur Teilnahme. Da ihre Auftrittserfahrung noch gering ist, traten sie zusammen mit dem Liederkranz auf.

Zum Abschluss sangen die Chöre gemeinsam und präsentierten mit Kammer Sänger Gunther Emmerlich, im Wechselgesang drei Volkslieder. Für den zweiten Teil des Konzernachmittags zeichnete die Kur & Tourismus GmbH verantwortlich. Nun erklangen Bigband-Töne. Michael Winkler und die

Dresden Bigband swingten auf den Elbwiesen, unterstützt auch von Gunther Emmerlich.

Für Chorleiter Michael Zumpe war das Chortreffen, „ein freundschaftliches Singen verschiedener Chöre in einem wunderschönen Ambiente – an der Elbe mit Blick auf den Winterberg. Die gute Vorbereitung der Chöre war spätestens am gemeinsamen Schlusschor erkennbar, denn es gab nur wenig Zeit für eine gemeinsame Probe aller Mitwirkenden. Allgemein die Freude am Singen, aber auch dieses gemeinsame auf der Bühne Stehen von Laien und Profis dürfte auch die Zuhörerschaft erfreut haben. Zusammenfassend kann man sagen: Musik verbindet.



Gunter Emmerlich unterhielt das Publikum und sang mit den Chören drei Volkslieder.

# SCHON IM SOMMER AN WEIHNACHTEN GEDACHT

Vogtlandchor Treuen und Silberbachchor Bad Schlema kamen im Probenlager zusammen

von Ursula Karbe, WSCV



Damit die Konzerte zum Fest sitzen, wurden im Probenlager die Titel einstudiert und musikalisch geprobt.

Fotos: Annedore Wohlfarth

**Am letzten Juliwochenende stimmten sich der Vogtlandchor Treuen und der Silberbachchor Bad Schlema auf Weihnachten und Neujahr ein und bereiteten ihre alljährlichen Konzerte zu diesen Anlässen vor. In intensiven, langen, gemeinsamen und getrennten Proben für die Frauen- und Männerstimmen lernten die Sängerinnen und Sänger die zu singenden Titel kennen und musikalisch zu bewältigen.**

Beide Chöre werden seit mehr als 15 Jahren künstlerisch von MD Reinhardt Naumann geleitet. Er bearbeitet alle Titel für die Chöre passend in vier- bzw. dreistimmige Sätze um. Das Repertoire reicht vom Volkslied über Madrigale aus verschiedenen Jahrhunderten (z.B. J.H. Schein und H.L. Hassler), über Musicals (My Fair Lady, West Side Story),

Operetten (Wiener Blut, Czardasfürstin, Lustige Witwe), Opern (Nabucco, Verkaufte Braut, Zar und Zimmermann) bis hin zu Schlagern aus den 20er und 30er und späteren Jahren (Am Sonntag will mein Süßer..., Ein Freund bleibt immer Freund, Veronika der Lenz ist da, Zwei kleine Italiener, Zuckerpuppe). Auch neue Songs wie z.B. „The Rose“ oder „You'll never walk alone“ werden einstudiert, die dann zu Stadtfesten, in Kirchen, in Seniorenheimen präsentiert werden.

Auch bei Chortreffen wie in Lichtenwalde, in Leisnig, Dresden und Leipzig sind die Chöre dabei. Höhepunkte jedoch sind jährlich Auftritte zu großen Weihnachts- und Neujahrskonzerten in Falkenstein und Bad Schlema.

## ++ CHORTERMINE ++ CHORTERMINE ++

Anzeige

DER LÖSSNITZCHOR RADEBEUL E.V. lädt zum traditionellen Adventskonzert ein. Dieses findet am 2. Dezember, um 17.00 Uhr, in der Emmauskirche in Dresden-Kaditz statt. Unter der Leitung von Eric Weisheit erklingen traditionelle und moderne Advents- und Weihnachtslieder. Auch unser kleines Ensemble, die Gruppe „fEinklang“, wird ihr Können zeigen. Der Eintritt ist frei.

[www.loessnitzchor.de](http://www.loessnitzchor.de)

DER GEMISCHTE CHOR PENIG lädt am 10. Dezember, 16:00 Uhr, zum Weihnachtskonzert in der Stadtkirche Penig »Unser Lieben Frauen auf dem Berge«, Friedensstr. 23, in Penig ein. Am 17. Dezember, 18:00 Uhr, führt der Chor sein Adventskonzert mit dem Blasorchester Lunzenau in der Sankt Jakobus Kirche, Karl-Marx-Str. 2, in Lunzenau auf.

Peppige Chorkleidung  
**chor-fashion.de**  
 Schals • Umhänge  
 Blusen • Hemden  
 Krawatten • Fliegen  
 Ansteckblumen  
 Schmuck • Accessoires  
**Fon 06128-75519**  
[info@jaromusic.de](mailto:info@jaromusic.de)

# CHORKULTUR AUF DEM LANDE LEBT

Gemischter Chor Neukieritzsch gehört mit Konzerten zum Stadtleben dazu

von Christin Vetter und Isabell Gärtner, LCV

**Zur Jahresmitte bilanziert der Gemischte Chor Neukieritzsch e.V., dass Chorkultur auf dem Lande genauso aktiv lebt wie in der Stadt.**

Bereits zu Jahresbeginn erfreuten die Sängerinnen und Sänger zum Neujahrsempfang die Gäste der Gemeinde Neukieritzsch. Der Jahreshauptversammlung folgte ein humorvoller Rosenmontag im Vereinszimmer, zu dem der Chor „Alte Schlager-Hüte zu Land und zu Wasser“ aufpolierte. Im April lud der Chor zum traditionellen Kaffeekonzert in den Festsaal der Gemeinde Neukieritzsch ein. Der Besucherandrang war sehr groß. Chorleiter und Klavierpädagoge Viktor Vetter brachte auch diesmal seine kleinen und großen Schüler zum Konzert mit und der Chor sorgte mit seinen Liedern für den musikalischen Ohrenschaus. Zur Eröffnung der „Schmetterlings-Saison“ in Bad Lausick sang der Chor wie schon in den letzten Jahren zusammen mit dem Männerchor Bad Lausick.

Im Juni traten die Sängerinnen und Sänger mit Sangesfreunden aus Wechselburg beim »Park & Basilika Singen« auf. Bei wunderschönem Wetter eröffnete der Paul-Fleming-Chor unter der Leitung von Freia Benndorf die traditionelle Konzertreihe. Danach sang der Männerchor Bad Lausick und anschließend trat der gemischte Chor mit sei-



Singen in und für Pödelwitz.

Fotos: Jürgen Brinkmann

nem beschwingten Programm auf. Im Konzert in der Basilika präsentierten sich die Chöre dann in umgekehrter Reihenfolge. Als Höhepunkt des Konzertes boten die drei Chöre die »Deutschen Messe« von Franz Schubert. »Dona nobis pacem« beschloss das tolle Chorkonzert.

Im Juni sorgten die Neukieritzscher Sängerinnen und Sänger in der Kirche des kleinen Dörfchens Pödelwitz für Gänsehautstimmung. Der Verein »Pödelwitz hat Zukunft e.V.« hatte den Chor zu diesem Konzert in die Kirche eingeladen, die wie auch das Dorf vor dem Abriss durch die Kohlebagger im Südraum Leipzig gerettet wurde. Die Sommer-Konzertreise, die der Chor

jährlich organisiert, führte die Sängerinnen und Sänger diesmal in die Lausitz. In der Kirche St. Katharina in Ralbitz sangen sie das gesamte Werk der »Deutschen Messe« von Franz Schubert und rissen das Publikum mit Gospels wie »O Happy Day« sowie »I will follow him« mit.

Die Sängerinnen und Sänger vom Gemischten Chor Neukieritzsch werden bei ihren Konzerten von Gastsängern unterstützt. So waren in diesem Jahr zwei Sängerinnen vom Polizeichor Leipzig bei den Konzerten dabei. Die Frauengruppe des gemischten Chores gab zwei Extrakonzerte in den sozialen Einrichtungen in Zwenkau und im Schloss Seelingstädt.

## ZUM CHORFESTIVAL IN GLESIEN BEWERBEN

von Jörg Meißner, LCV

**Der Chor Arion Glesien hat die Vorbereitungen für das 24. Nordsächsische Chorfestival »Glesiener Chorfrühling« 2024 gestartet.**

Chöre können sich für eine Teilnahme am Festival bewerben, das unter dem Motto »Filmmusik und andere Kata-Strophen« stehen wird. Es wird am 4. Mai 2024 in der Sport- und Festhalle im Schkeuditzer Ortsteil Radefeld stattfin-

den. Jeder Chor sollte nach Möglichkeit einen Titel dem ausgeschriebenen Thema widmen und drei bis vier Titel vorbereiten. Zum Abschluss des Konzertes werden alle Beteiligten einen Titel singen. Die Chöre erhalten im Vorfeld die entsprechenden Noten.

Bewerben kann man sich per Mail bis zum 31. Dezember 2024. Die Bewerbung sollte eine kurze Vorstellung des

Chores und die geplanten Titel enthalten. Die Unkosten für die Teilnahme an dem Festival trägt jeder Chor selbst, eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Bewerbung können per Mail gerichtet werden an:

[vorstand@chor-glesien.de](mailto:vorstand@chor-glesien.de) bzw. [arion@chor-glesien.de](mailto:arion@chor-glesien.de)

[www.chor-glesien.de](http://www.chor-glesien.de)

# BACH IN (E) MOTION | MOTETTEN & TANZ

Der Landesjugendchor feiert sein 15jähriges Bestehen

**(Red./LJC). Mit 15 Jahren zählt der Landesjugendchor Sachsen zu den Jüngeren im Bundesgebiet. Umso bemerkenswerter ist seine Entwicklung in dieser kurzen Zeit.**

Das Flaggschiff des Sächsischen Chorverbands ist eines der größten Nachwuchsprojekte für herangehende Sängerinnen und Sänger im Freistaat. Dabei profitiert das Auswahlensemble von der hervorragenden sächsischen Chorlandschaft, vor allem im Kinder- und Jugendchor-Bereich. 2008 von Marcus Friedrich gegründet, liegt die künstlerische Leitung des Landesjugendchores seit 2015 in den Händen von Ron-Dirk Entleutner. Beide Chorleiter stehen für eine hohe Klangqualität, Vielfalt im Repertoire und hervorragende chorische Arbeit mit jungen Menschen auf hohem Niveau.

Wer sich durch ein Vorsingen für diesen Chor qualifiziert, bleibt meistens ein paar Jahre. Sechs Wochenenden im Jahr trifft sich das junge Projektensemble, an denen zwei bis drei unterschiedliche Programme vorbereitet und aufgeführt werden. Es reist durch ganz Sachsen und in großen Abständen gastiert der Landesjugendchor auch im Ausland. Einmal im Jahr wird ein chorsinfonisches Werk einstudiert, was zumeist mit anderen sächsischen Jugendensembles und -orchestern rea-

lisiert wird. In 15 Jahren haben einige Generationen den Chor »durchlebt«, viele sind ihm bis heute freundschaftlich verbunden, unterstützen und fördern ihn als Alumni.

Zum Jubiläum präsentiert der Landesjugendchor ein ganz besonderes Projekt: »Bach in (E) Motion | Motetten & Tanz«. Gemeinsam mit der Leipziger Choreografin Irina Pauls und den Tänzer/innen Eva Thielken, Marlen Schumann und Rodolfo Pfitzner da Silva werden die sechs großen Bach-Motetten aufgeführt. Der zeitge-

nössische Tanz baut Brücken zwischen 300 Jahren Motetten (1723-2023), interpretiert neu, beleuchtet Musik und Texte aus verschiedenen Blickwinkeln und lässt ein neues Gesamtprojekt entstehen. Der Landesjugendchor wird von Musikerinnen und Musikern aus den sächsischen Musikschulen und Jugendorchestern begleitet.

Das große Festkonzert wird unter Anwesenheit von Vertreter/innen aus Kultur und Politik am 29. Oktober 2023, 19 Uhr, in der Dresdner Kreuzkirche stattfinden.

## BACH IN (E) MOTION

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online unter <http://tickets.ljc-sachsen.de>. Studierende kommen zum halben Preis und alle Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahren kostenfrei in die Konzerte.



### CHORWERKE zur ADVENTS- und WEIHNACHTSZEIT aus dem ANTON-Verlag

Tönet ihr Pauken (Bach)	M u Begl.	Vom Himmel hoch (Weihnachts-Oratorium/Bach)	M u Begl.
Joy to the world (Händel)	G/3F u Begl.	Im Stall in der Krippe (Anton)	G*/3F/M u Begl.
Rise up shepherd and follow	3F u Begl.	Es kam ein Engel (Anton)	M u Begl.
O little town of Bethlehem	3F u Begl.	Es ist ein Freudenfest (Anton)	G/3F/M u Begl.
Sing ein Glory Halleluja	G/3F/M u Begl.	Hört die Engelscharen singen (Mendelssohn)	G/3F/M u Begl.
Ave Maria (Caccini)	G/F/M u Begl.	Zur Nacht klingt's weit übers Feld (Settemeyer)	G/3F/M u Begl.
Die Weihnachts-Fanfare (Anton)	G/3F/M u Begl.	Mariä Wiegenlied (Reger)	G/3F/M u Begl.
Hodie Christus natus est	G/3F/M u Begl.	Jauchzet, frohlocket (Weihnachts-Oratorium/Bach)	M u Begl.
Die Glocken von Bethlehem (Anton)	G/3F/M u Begl.	Die Glocke ruft (Anton)	G/F/M u Begl.
Weihnacht wie bist du so schön	G/3F/M u Begl.	Auf Erden wird es Weihnacht (Anton)	G/3F/M u Begl.
Gesang der HI. Drei Könige (Humperdinck)	3F/M u Begl.	Bethlehem (Dvorak)	G/3F/M u Begl.
Die Engel singen (Humperdinck)	3F u Begl.	Die Tore der Welt (Anton)	M u Begl.
Heiligste Nacht (nach einem Kirchenlied/Anton)	3F/M u Begl.		

\* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen

Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313  
E-Mail: [info@anton-musikverlag.de](mailto:info@anton-musikverlag.de) // Internet-Shop: [www.anton-musikverlag.de](http://www.anton-musikverlag.de)

**ANTON**-Verlag  
Musik- und Chorverlag

# PILOTPROJEKT WAR ERFOLGREICH

Eine Betrachtung zu Möglichkeiten der Förderung von Chören im ländlichen Raum

von Andreas Hauße, OSCV



Der OSCV lud zum dritten Mal zum Dreiländereck-Chorfest nach Zittau.

Fotos: Susann Dischereit Fotografie

**Mit dem 3. Dreiländereck-Chorfest in Zittau und dem Großen Chorfest im Barockgarten Großsedlitz fand Ende Juni das Pilotprojekt des Ostsächsischen Chorverbandes (OSCV) seinen Abschluss. Im Frühjahr hatte der Verband kurzfristig einen großzügigen Fördermittelbescheid erhalten (»unisono« berichtete in Ausgabe 01/2023), um seine Chöre im ländlichen Raum zu unterstützen. Das Fazit des OSCV lautet nun: Die Möglichkeiten sind heute besser als jemals zuvor. Es gibt vielfältige Förderangebote, um an Finanzmittel für Projekte zu kommen. Kommunen und staatliche Institutionen sind bereit zu unterstützen, allumfassende Informationen zu nahezu allen Themen sind im Internet für jeden Vorstand verfügbar oder können angefordert werden.**

Dennoch bleibt es leider in vielen Fällen bei einem „Man müsste mal.“ Denn durch alle genannten Punkte sind die Anforderungen an einen Vorstand in den letzten Jahrzehnten erheblich gestiegen.

Teilweise ist die Arbeit eines Vorstands von einem zumindest semiprofessionellen Event-Management kaum noch zu unterscheiden. Ein erfolgreicher Vorstand arbeitet heute auf Gebieten wie Fundraising, Fördermittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Vertrags- und Vereinsrecht, Veranstaltungsplanung und -durchführung, Networking und vielem anderen mehr. Dies möglichst mit agilen Arbeitsstrukturen, die in Sprints ihre Aufgaben erledigen. Im Chor bilden sich Gruppen, die sich wieder hochspezialisiert mit einzelnen Teilbereichen auseinandersetzen. Zwei wich-

tige Punkte dürfen bei den Erwartungen aber nicht vergessen werden. Erstens hat der Tag weiterhin nur 24 Stunden und zweitens reden wir über ehrenamtliches Engagement, also Aufgaben, die in der Freizeit nach der Arbeit erledigt werden. Unsere Vorstände haben tolle Ideen, nur kommen viele nicht mehr dazu sie auch umzusetzen. Und die, die es schaffen, berichten nach ein paar Jahren, dass die Luft raus ist und es eine sehr fordernde Zeit war.

Natürlich kann man auch im Ehrenamt die Arbeit durch Wissen, das in Workshops vermittelt wird, und Erfahrung effizienter gestalten. Nur hat alles Grenzen und es bleibt die Frage, ob dies der einzige Weg ist. Der Ostsächsische Chorverband hat im Rahmen eines IMPULS-geförderten Pilotprojektes einen zweiten Weg versucht. Dabei wurde mit den Finanzmitteln Personal eingestellt, das in Chorbüros den Chören Arbeit abnahm. So wurden Fotoshootings organisiert, Image-Filme gedreht, Technik beschafft, Flyer gestaltet und vieles mehr. Das Ziel war es, Synergien zu nutzen, da nicht jeder Chor einzeln nach einem Fotografen suchen muss, sondern dies über das Büro einmalig mit einem Partner für mehrere Chöre gemacht werden konnte. Abgeschlossen wurde das Projekt mit zwei Chorfesten in den zwei Modellregionen, dem 3. Dreiländereck Chorfest in Zittau und dem Chorfest im Barockgarten Großsedlitz.

Doch was sind die Erkenntnisse, die man aus dem Pilotprojekt ziehen kann? Eines sei vorweggenommen. Durch die Kreativität und die vielen neuen Ideen unserer Mitarbeitenden und der Chorvorstände ist die Aufgabe doch größer geworden als zunächst gedacht und bei einigen Vorständen war es am Ende deutlich mehr Arbeit statt weniger. Dies ist



Impressionen vom 3. Dreiländereck-Chorfest in Zittau.

Fotos: Susann Dischereit Fotografie

aber insbesondere den nur drei Monaten Projektlaufzeit und dem Willen aller, möglichst viel aus den 125.000 € Projektgeldern zu machen, geschuldet. Dennoch sind am Ende aber auch 125.000 € Bundesmittel in die Chorarbeit in Ostachsen geflossen, worauf wir stolz sind. Die teilnehmenden Chöre haben dadurch je nach Bedarf ihre Öffentlichkeitsarbeit modernisiert, durch Flyer, Imagefilme, Websiteüberarbeitung und anderes mehr. Andere haben in Vorbereitung auf die Chorfesten neue Technik angeschafft, die in Sonderproben genutzt wurden, um die Probenarbeit effizienter gestalten zu können. Es wurden Noten gekauft, um auch durch neues Repertoire attraktiver für neue Mitglieder zu werden oder interessant zu bleiben.

Im Rahmen der Chorfesten wurden neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit und dem Einbinden von Kindern, also Sangesnachwuchs, gegangen. So gab es auf beiden Chorfesten insbesonde-

re für Kinder Angebote, um nicht nur stillsitzen und zuhören zu „dürfen“. Viele Ideen stammen dabei von den Chören selbst oder von unseren Mitarbeitenden, die nicht in ausgetretenen Pfaden festhingen, sondern Neues probiert und eingebracht haben.

Die Rückmeldung der Chorvorstände bestätigt uns darin, dass der Ansatz richtig war, sie durch Übernahme von Aufgaben zu unterstützen, da es auch den Chorvorständen am Ende um das gemeinsame Singen und nicht primär um das Event-Management geht. Unser Ziel ist es, dass sich auch in den Vorständen wieder mehr darauf konzentriert werden kann.

Wir danken allen Chören, die an diesem Projekt teilgenommen haben und dieses Experiment mit uns gewagt haben. Mit dabei waren der Bäckerchor Zittau-Oberseifersdorf e. V., der Chor der Burgstadt Dohna e. V., der Chor der Stadt Löbau e. V., der Chor Chortissimo Dresden e. V., der Gesangsverein Stadt

Wehlen e. V., der Heidenauer Singekreis e. V., der Jugendchor Citavia, der Richard-Wagner-Chor-Graupa e. V., der Stadtchor Zittau e. V. und der Volkschor Lohmen e. V.

Uns ist vollkommen klar, dass nicht jeder Wunsch in Erfüllung gegangen ist, aber wir haben uns alle Mühe gegeben und es sind tolle Dinge entstanden. An dieser Stelle deshalb auch ein großer Dank an unsere zwei Chorbüroarbeitenden Franziska Mauermann und Ronny Eichler, die mit wahnsinnig viel Engagement in der sehr kurzen Zeit viel erreicht haben. Unterstützt wurden sie in Heidenau insbesondere durch Chordirektor Ger-nod Jerxen, der seine Expertise vor Ort eingebracht hat. Auf Seiten des Präsidiums war Cornelia Kiefer intensiv in das Projekt eingebunden und hat viele Stunden ihrer Freizeit dafür zur Verfügung gestellt.

[www.oscvev.de](http://www.oscvev.de)

# HOMEOFFICE FÜR CHÖRE

Ein Erfahrungsbericht zum digitalen Chorleben

von Franziska Wagner

**Wir erzählen nichts Neues, wenn wir sagen, dass die Pandemie uns vor große Herausforderungen gestellt hat: Plötzlich war Singen ein gefährliches Hobby geworden! Lockdowns und Hygienevorschriften machten ein Chorleben nahezu unmöglich.**

War es zunächst „doch auch ganz schön, mal bisschen mehr Zeit für sich zu haben“, vermisste man schon bald das Singen, die gemeinsamen Kaffchen (oder eventuell ausnahmsweise mal das eine oder andere Sektchen), die regelmäßigen Begegnungen mit lieb gewonnenen Gleichgesinnten. Ratlosigkeit, Verzweiflung, auch Angst machten sich breit.

Eine Sängerin unseres Chores schickte über „WhatsApp“ eines Tages eine ganz kurze Video-Sequenz, in der sie den Anfang eines sehr beliebten Liedes unseres Chores sang und „nominierte“ eine andere Sängerin weiterzumachen. Diese nominierte ihrerseits die nächste Sängerin, die wieder die nächste bestimmte und so weiter.

So entstand zum einen ein super lustiges Video, in dem jede Sängerin eine kurze Sequenz singt und wir uns irgendwie wieder „zusammen“ fühlten. Zum anderen entsprang dieser Aktion die Digitalisierungs-Idee „Sisters in Action goes Digital“. Ende Juni 2023 wurde dieses beendet, unterstützt durch das Förderprogramm vom BMCO (Bundesmusikverband für Chor und Orchester e.V.).

Ausgelöst durch die virtuellen Besprechungsformate zu Pandemie-Zeiten kommt das Ensemble inzwischen zu Projektbesprechungen, Vorstandssitzungen und auch Mitgliederversammlungen online zusammen. Damit müssen die Sängerinnen nicht extra kilometerweite Anfahrten auf sich nehmen, sparen Benzin und schützen die Umwelt. Zudem können solche Besprechungen gut stattfinden, wenn die Kinder im Bett liegen und die Mamas im Wohnzimmer mit den anderen Sängerinnen skypen. Für die »Sisters in Action« ist dies in vielerlei Hinsicht sinnvoll.

Des weiteren entstand innerhalb des Projektes ein Konzept, den „digitalen Chor von morgen“ zu kreieren. Ziel war es, das vorhandene Liedgut zu digitalisieren. Dazu wurden Tonaufnahmen von den Einzelstimmen erstellt und in eine Cloud geladen, sodass jede Sängerin zuhause üben kann. Dazu legten sich die Sängerinnen ein kleines Home-Recording-Set zu, das es in brauchbarer Qualität ab 250 Euro gibt, und nutzten jede freie Minute zum Aufnehmen der Songs.

Zudem galt es, Video-Aufnahmen der Auftritte zu machen und die Videos der einzelnen Lieder in der Cloud bereitzustellen. So konnten auch die Choreografien zu Hause geübt werden.

Als nächstes sollten die Sängerinnen Tablets und Kopfhörer erhalten. Die Noten können digitalisiert in die Cloud geladen werden, was Papier spart. Die Sängerinnen können daheim ihre Stimmen oder Soli üben, Probeninhalte nachholen, wenn sie nicht zur Probe kommen können. Inzwischen hat sich ge-



Sisters digital in Action.

Montage: Franziska Wagner

zeigt, dass so auch Texte bestens auswendig gelernt werden können. Die Kopfhörer sollten qualitativ hochwertig sein und die „NoiseCanceling“-Funktion besitzen, mit der Umgebungsgeräusche herausfiltert werden. Damit können sich die Sängerinnen hervorragend auf den Chorklang konzentrieren.

Neue Sängerinnen können durch die Digitalisierung der Inhalte in ihrem eigenen Tempo die Lieder zuhause üben und in der Probe verfeinern. Das schafft eine hohe Flexibilität. Es zeigt sich, dass die Sängerinnen das digitale Angebot sehr oft nutzen.

Mittlerweile hat das Ensemble auch Warm-Up-Videos zum Einsingen oder kurze Vocal-Coaching-Sessions in der Cloud gespeichert. Somit kann jede Sängerin individuell für sich an ihrer Stimme arbeiten.

Durch die Software „Jamulus“ ist es zudem möglich, an Proben von Zuhause aus teilzunehmen.

Gestartet wurde mit dem Projekt übrigens noch während der Pandemie. Mit der Förderung durch den BMCO konnte jeder Sängerin ein Leih-Tablet und die sehr hochwertige Leih-Kopfhörer angeboten werden. Heute üben die Sängerinnen im Garten, im Auto oder bei der Hausarbeit. Das hat auch den Chor qualitativ stark vorangebracht.

Dennoch proben die »Sisters in Action« trotz dieser Digitalisierung des Chorleben natürlich immer noch am liebsten in Präsenz. Im Anschluss an die Proben wird über den internen Chat allen Abwesenden mitgeteilt, was geübt wurde.

Wer mehr über die Digitalisierung im Chor und weitere technische Tipps und nutzbare Apps wissen möchte, für den haben die »Sisters in Action« ein offenes Ohr. Über die Website kann gern der Kontakt gesucht werden.

# EIN LEBEN FÜR GESANG UND TANZ

Ein Nachruf auf unsere langjährige Redakteurin Angelika Hauffe

von Uwe Winkler

**Zuletzt war ich Angelika Hauffe in Zittau begegnet, zum 2. Dreiländereck-Chorfest 2019. Aus ihrem Rollstuhl heraus beobachtete sie das Singen auf der Freilichtbühne in der Weinau. Ihr schmales Lächeln verriet, sie genoss diesen Tag sehr. Horst Wehner, der damalige Präsident des Sächsischen Chorverbandes, gesellte sich zu ihr und ihrem Mann. Ihre Augen glänzten dankbar.**

Am Pfingstmontag, dem 29. Mai, haben sich diese Augen für immer geschlossen. In den Jahren zuvor waren sie es, mit denen Angelika Hauffe mit ihrer Umwelt kommuniziert. 2003 erhielt sie die Diagnose ALS, Amyotrophe Lateralsklerose. Die schwere Erkrankung des Nervensystems ist unheilbar. Angelika Hauffe ging mit ihrer Krankheit offen um, führte auf ihrer Website [www.angelikahauffe.de](http://www.angelikahauffe.de) ein Tagebuch, machte anderen Mut, mit dieser Krankheit umzugehen und mit ihr zu leben.

Als ich ihr das erste Mal begegnete war Angelika Hauffe bereits bewegungsunfähig an ihr Bett gebunden. Mit ihren Augen steuerte sie den über ihrem Bett angebrachten Monitor, tippte mit Augenbewegungen Buchstaben für Buchstaben in die auf dem Bildschirm angezeigte Tastatur, was sie mir sagen wollte. Ich werde diese stundenwährenden Diskussionen nie vergessen. Es war ein intensiver Disput. Ich hatte damals gerade die Redaktion der Verbandszeitschrift übernommen.

Angelika Hauffe machte mir in diesem Gespräch schnell klar, wie wichtig ihr diese, »ihre« Unisono war. Bereits in einem intensiven Mailverkehr zuvor hatte sie mir diktiert, was sie gern verändern würde, zugleich was sie unbedingt beibehalten möchte. Und sie ließ keinen Zweifel daran, sie hätte gern selbst die Leitung der Zeitschrift übernommen. Diese Energie, die Angelika Hauffe trotz der fortschreitenden Krankheit zeigte, beeindruckten mich. Sie kannte den Verlauf der Krankheit. Sie stemmte sich trotzig mit einem im-

Angelika Hauffe 2019 zum 2. Dreiländerchortreffen in Zittau.

Foto: Doc Winkler / Archiv



mensen Lebensmut und einer unglaublichen Kraft gegen sie.

Angelika Hauffe konnte energisch sein, wenn sie von etwas überzeugt war, und sie war akribisch in dem, was sie tat. Als Redakteurin des Ostsächsischen Chorverbandes agierte sie noch bis ins letzte Jahr hinein. Sie hielt die Fäden zu den Chören zusammen, erinnerte diese an Redaktionsschluss-Termine, sammelte die Chorbeiträge ein, überprüfte, ob diese die erforderlichen Angaben enthielten und in etwa den redaktionellen Vorgaben an Aktualität, Informationsgehalt, Umfang und organisatorischen Angaben wie Autoren- und Fotografennamen enthielten. War sie zufrieden, sendete sie mir alles per Mail zu. War die Ausgabe fertig, so war sie die wohl eifrigste Korrekturleserin in unserem Team. Und sie war kritisch. In vielen, meist per Mail geführten Diskussionen nach jeder Ausgabe bekam ich zu lesen, was sie gut fand und was es besser zu machen galt. Sie schimpfte über Redundanzen in den Beiträgen, etwa wenn in jedem zweiten Chorbeitrag zu lesen war, wie eifrig das Publikum den tollen Chorvorträgen huldigte. In ihren Urteilen war sie da schon mal bissig, aber niemals ungerecht.

Das Chorsingen war ein großer Teil ihres Lebens vor ihrer und noch in den ersten Jahren während ihrer Krankheit, bis es nicht mehr ging mit dem Singen, dem Tanzen und dem lauten Lachen. Kultur spielte im Leben von Angelika und ihrem Mann Wolfgang sozusagen eine Hauptrolle. Wolfgang Hauffe leitete über Jahre hinweg Tanzgruppen. Angelika, 1952 in Zittau geboren, sang

bereits als Schülerin im Chor. 1983 trat sie dem damals neugegründeten Stadtchor Zittau bei. 1990 wurde sie dessen Vorsitzende. 2007 erhielt sie für ihr ehrenamtliches Engagement den Bürgerpreis des Landkreises Löbau-Zittau. Das Ehepaar Hauffe gaben ihre Liebe zur Kultur, zu Tanz und Gesang an die Söhne weiter. Andreas Hauffe ist Vize-Präsident im Deutschen wie im Sächsischen Chorverband, war bis 2023 Präsident des OSCV und gehört dessen Präsidium weiter an. Er singt, nach Stationen beim Stadtchor Zittau und bei Cortissimo Dresden, heute bei Vokalwerk Dresden. Rüdiger Hauffe wurde Schauspieler und gehört zum Ensemble des Staatstheaters Mainz. In ihren Posts auf ihrer Website und bei Facebook zeigte Angelika Hauffe immer wieder, wie stolz sie auf ihre Söhne war, wie viel ihre Familie ihr bedeutete und welche Kraft diese ihr gab.

Ihr ehrenamtliches Engagement als Regionalredakteurin im Sächsischen Chorverband lag ihr bis zuletzt am Herzen. Sie selbst sagte darüber einmal: „Um mich trotz Bettlägerigkeit und vollständiger Lähmung des Körpers, aber mit gesundem Verstand noch etwas nützlich zu machen, arbeite ich (ehrenamtlich) für den Sächsischen Chorverband als Regionalredakteurin für die Zeitschrift »Unisono«. Das klappt mit meinem augengesteuerten Computer recht gut.“

Angelika Hauffe hat auf ihre unvergleichliche Art und mit unbändiger Energie viele Seiten der »unisono« mitgeschrieben. Das wird bleiben. Großen Dank dafür.

## Motetten & Tanz

**Johann Sebastian Bach**

Motetten BWV 225-230

# Bach in & Emotion

Sonntag // 10. September 2023 // 17 Uhr  
Neuberinhaus Reichenbach

Samstag // 28. Oktober 2023 // 19 Uhr  
Frauenkirche Meißen

Sonntag // 29. Oktober 2023 // 19 Uhr  
Kreuzkirche Dresden

Montag // 30. Oktober 2023 // 19.30 Uhr  
Peterskirche Leipzig

Dienstag // 31. Oktober 2023 // 17 Uhr  
Freiberger Dom

**Eva Thielken** Tanz, Leipzig

**Marlen Schumann** Tanz, Leipzig

**Rodolfo Pfitscher da Silva** Tanz, Berlin

**Irina Pauls** Choreografie, Leipzig

**Landesjugendchor Sachsen**  
Instrumentalist\*innen aus den  
sächsischen Jugendorchestern

**Ron-Dirk Entleutner**  
Musikalische Leitung

Tickets an allen bekannten  
VVK-Stellen und unter  
[tickets.ljc-sachsen.de](https://tickets.ljc-sachsen.de)

